



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con "Essere Solidali"

Erde, die trägt und nährt

Ökumenische Kampagne 2013: *Ohne Land kein Brot*

Werkheft Gottesdienste 2013, Fastenopfer/Brot für alle, Luzern/Bern, Seite 12-13

Erde, die trägt und nährt

Der Stationenweg will die vielfältige Bedeutung von Land aufzeigen und das Bewusstsein stärken, dass wir alle für eine gerechte und nachhaltige Nutzung des Landes Verantwortung tragen.

Autorinnen: Ingrid Krucker, Pfarrei-beauftragte, Bichwil
Elisabeth Kienast-Bayer, Frauenfeld

.....

Vorbemerkung

Der Stationenweg kann verschieden eingesetzt werden:

- Als Angebot, den Weg in einer Gruppe zu gehen. Die Impulse werden von der Leitungsperson vorgetragen.
- Als fix installierte Posten, die während der Fastenzeit zum Nachdenken anregen. Die Posten können von einer Religionsklasse oder Firm-/Konfirmationsgruppe gestaltet werden.
- Als Vorbereitung zu einem Frühstück bei einem Landwirt oder im Kirchgemeindehaus.
- Als Möglichkeit, die vorgesehenen Stationen mit einem Begleitzettel, der in der Kirche aufliegt, selbständig zu besuchen. Die Vorlage für einen Begleitzettel finden Sie unter www.oekumenischekampagne.ch/liturgie. Dort finden Sie auch eine ausführlichere Variante des Stationenweges.

Einstieg (Kirche, Kapelle)

Begrüssung

Einführung: Wir stehen auf der Erde. Sie trägt und hält uns. Sie gibt uns festen Grund. Auf ihr gestalten wir unsere Lebenszeit. Ihr verdanken wir unseren Lebensunterhalt. Das Land

ist unsere Lebensgrundlage. Wir wollen auf dem Stationenweg verschiedene Aspekte rund um das Thema Land miteinander bedenken und erleben. Wir bitten Gott, dass er unsere Sinne öffnet, damit wir hören, was uns angeht, und wahrnehmen, was uns betrifft.

Lied: KG 575/RG 841/CG 909 Gott gab uns Atem

Auftrag für unterwegs: Alle sammeln einen Stein an einem Posten, der ihnen gefällt oder auffällt.

Heimat (historisches Zentrum, Dorfplatz, Dorfbrunnen)

Thematischer Impuls: Wir alle nennen mindestens ein Land, einen Wohnort oder eine Gegend unsere geografische Heimat. Wie wird Land zur Heimat? Jährlich werden Tausende in die Heimatlosigkeit getrieben, sei es durch Krieg und Gewalt, durch Umweltkatastrophen oder wirtschaftliche Aussichtslosigkeit.

Stille: Wir stehen einen Moment still für alle Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten.

Biblischer Text: Ps 16,5f (Heimat als Geschenk) und Jes 1,7 (Verlust der Heimat)

Anregung: Eine typische, lokale Spezialität anbieten

Fragen für unterwegs: Wo ist meine Heimat? Was bedeutet mir Heimat?

Wann habe ich Heimweh? Wodurch wird Heimat bedroht?

Nahrung (Feld, Garten, Bäckerei, Dorfläden)

Thematischer Impuls: Fruchtbare Erde lässt Gutes wachsen. Wir können säen, pflegen und ernten – das Wachsen geschieht von selbst. Die Erde braucht aber einen sorgsamen Umgang, damit sie weiterhin ihre Aufgabe erfüllen kann. Einseitige Nutzung durch Monokulturen, Überdüngung, Erosion oder das Überbauen mit Teer und Beton nehmen der Erde ihre Kraft.

Biblischer Text: Mk 4,26-29 (selbstwachsende Saat)

Stille: Wo würden mir mehr Gelassenheit und Staunen gut tun?

Anregung: Ein Saisongemüse mit dem entsprechenden Samen zeigen und an die Teilnehmenden verteilen.

Gedanken für unterwegs: Auf unserer Erde werden genug Nahrungsmittel geerntet, damit alle satt werden könnten. Trotzdem hungern weltweit so viele Menschen wie noch nie. Gleichzeitig wird ein Drittel aller Lebensmittel in der Schweiz weggeworfen.

Land-Besitz (Gemeindehaus, Baustelle, Strassenkreuzung)

Thematischer Impuls: In letzter Zeit sorgt das Thema «Landraub» für immer mehr Schlagzeilen. Viele Industrie- und Schwellenländer sichern sich grosse Ackerflächen im Süden - für die Produktion von Nahrungsmitteln, von Tierfutter oder Agrotreibstoffen. Sie pachten oder kaufen das benötigte Land meistens

für einen langen Zeitraum. Auch Schweizer Unternehmen sind daran beteiligt.

Biblischer Text: Lev 25,23 (Land ist eine Leihgabe Gottes)

Stille: Land ist eine Leihgabe an uns. Wie gehen wir damit um? Können wir Land «besitzen»? Wenn ja, unter welchen Bedingungen?

Anregung: Auszüge aus der Rede von Häuptling Seattle im Jahr 1855 vorlesen.

Gedanke für unterwegs: Nicht nur im Süden wird teilweise einfach über Land verfügt. Auch in der Schweiz geht der Landwirtschaft täglich die Fläche von rund zehn Fussballfeldern «verloren».

Erholung (Aussichtspunkt, Ruhebank, Wald, Weiher)

Thematischer Impuls: Land wird vielfältig genutzt, auch in der Freizeit. Es bietet uns viele Möglichkeiten zur Erholung, immer breiter wird das Angebot. Für viele Menschen ist das Erleben der Natur auch eine spirituelle Kraftquelle, ein Ort der Gotteserfahrung.

Stille: Wo ist mein Lieblingsplatz, mein Erholungsort in der Natur?

Gespräch/Austausch

Gebet: Grosser Gott, wir danken dir für all das Schöne, das uns in deiner Schöpfung begegnet: Für das zarte Spriessen des Frühlings, für die verschwenderische Fülle des Sommers, für die nährenden Früchte des Herbstes und für die tiefe Ruhe des Winters. Durchdrungen ist die ganze Erde von deinem heiligen Atem. Lass auch uns durchdrungen sein vom Atem deiner Liebe.

Anregung: Mehrmals tief und bewusst ein- und ausatmen – Gottes Atem ist in uns lebendig.



Dank sei dir, Mutter Erde. (Foto: Jeffrey-EAA)

Nachhaltigkeit (Bio-Bauernhof, Schrebergarten)

Thematischer Impuls: Ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Erde ist lebensnotwendig für uns und unsere Nachkommen. Auf das Geschäftsverhalten grosser Firmen und auf die Politik anderer Länder haben wir häufig wenig Einfluss, wohl aber auf unser eigenes Konsumverhalten.

Bibeltext: Röm 8,19.21 (Die Schöpfung wartet auf Erlösung)

Reflexion/Austausch: Wie können wir verantwortungsbewusst konsumieren? Welche Art der Landwirtschaft will ich unterstützen? «Wichtig ist nicht, wo du bist, sondern was du tust, dort, wo du bist» (Sprichwort aus Afrika)

Anregung: Etwas Kulinarisches vom Biohof oder das Frühstück geniessen. Ev. kurze Führung durch den Bauernhof.

Abschluss (Kirche, Kapelle)

Rückblick auf den Weg: Was beschäftigt mich noch? Was möchte ich mitnehmen?

Symbolhandlung: Die Teilnehmenden stellen sich in einem Kreis auf. Wer möchte, legt seinen Stein in die Mitte,

ev. mit einem persönlichen Gedanken oder Gebet, so dass ein Steinhaufen oder -kreis entsteht. (Alternative: Die Steine werden in einem Korb gesammelt und auf den Altar gestellt)

Impuls: Alle können einen Beitrag leisten, der zählt und wichtig ist.

«Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.»

Gebet:

Danke Gott, Vater und Mutter, für den Boden, der uns trägt, für den Boden, der uns nährt.

Danke, dass du uns den Boden leihst, uns und allen Menschen, allen Tieren, allen Pflanzen.

Danke, dass wir hie und da für andere Boden sind, der trägt und nährt und reicher macht.

Danke, dass du unser Boden bist, der uns trägt und das Gute in uns weckt.

Lied KG 573/RG 534/CG 920 In uns kreist das Leben

Segen: Segne uns, Gott, den Boden, der uns trägt und die Erde, die uns nährt. Segne uns, Gott, die Hoffnung, die uns stärkt und die Liebe, die uns bewegt.



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con «Essere Solidali»

Stationenweg ausführlich

Ergänzung Werkheft Gottesdienst

www.oekumenischekampagne.ch/liturgie



Erde, die trägt und nährt

Autorinnen: Ingrid Krucker, Pfarreibeauftragte, Bichwil; Elisabeth Kienast-Bayer, Frauenfeld

Anhand von fünf Themenbereichen (Heimat, Nahrung, Landbesitz, Erholung und Nachhaltigkeit) will der Stationenweg die vielfältige Bedeutung von Land aufzeigen und gleichzeitig das Bewusstsein stärken, dass wir alle für eine gerechte und nachhaltige Nutzung des Landes Verantwortung tragen. Der Stationenweg kann dabei verschieden eingesetzt werden:

Als Angebot, den Weg in einer Pfarrei- oder Kirchengemeindegruppe gemeinsam zu gehen. Die Impulse werden von der Vorbereitungsgruppe oder der Leitperson vorgetragen. Diese Variante ermöglicht eine gemeinsame Erfahrung von Unterwegssein und lädt zu Austausch und Gespräch zwischen den Stationen ein.

Als Möglichkeit, die vorgesehenen Stationen mit einem Begleitzettel, der in der Kirche aufliegt, selbständig zu besuchen. Die Vorlage für einen Begleitzettel finden Sie unter www.oekumenischekampagne.ch/liturgie

Als fix installierte Posten, die jede/r während der Fastenzeit für sich allein oder in einer Gruppe abwandern kann. Die Posten können von einer Religionsklasse oder Firm-/ Konfirmationsgruppe gestaltet werden.

Als Vorbereitung zu einem (fair trade-Bio) Frühstück oder Brunch, entweder bei einem Landwirt oder im Kirchgemeindehaus.

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch





PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con "Essere Solidali"

Die Orte für die einzelnen Stationen können den Gegebenheiten vor Ort angepasst werden. Verschiedene Vorschläge sind jeweils angegeben.

Einstieg (Kirche oder Kapelle)

Begrüssung

Einführung (im Stehen): Wir stehen auf der Erde. Sie trägt und hält uns. Sie gibt uns festen Grund. Auf ihr gestalten wir unsere Lebenszeit. Ihr verdanken wir unseren Lebensunterhalt, von ihr ernähren wir uns. Das Land ist unsere Lebensgrundlage – es liegt unserem Leben zugrunde. Wir wollen auf dem Stationenweg, den wir gemeinsam gehen werden, verschiedene Aspekte zum Land miteinander bedenken, uns ihrer bewusst werden, darüber ins Gespräch kommen. Wir bitten Gott, dass er dazu unsere Sinne öffnet, damit wir hören, was uns angeht und wahrnehmen, was uns betrifft.

Lied: KG 575/RG 841/CG 909 Gott gab uns Atem

Auftrag für unterwegs: Jede/r Teilnehmende sammelt einen schönen Stein an einem Posten, der ihm/ihr gefällt oder auffällt.

Heimat (historisches Zentrum, Dorfplatz, Dorfbrunnen)

Thematischer Impuls: Wir alle nennen mindestens ein Land, einen Wohnort oder eine Gegend als unsere geografische Heimat. Aber wie wird Land zur Heimat? Ist es eine Frage des Geburtsortes, der kulturellen Wurzeln oder der emotionalen Bindung? Wo ist meine Heimat? Jährlich werden Tausende in die Heimatlosigkeit getrieben, sei es durch Krieg und Gewalt, durch Umweltkatastrophen oder wirtschaftliche Aussichtslosigkeit. Im Jahr 2011 waren laut UNO Bericht 42.5 Millionen Menschen auf der Flucht.

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch





Stille: Wir stehen einen Moment still für alle Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten/müssen.

Biblischer Text:

Ps 16,5f: „Du, Gott, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher; du hältst mein Los in deinen Händen. Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu. Ja, mein Erbe gefällt mir gut.“ (Heimat als Geschenk)

Jes 1,7: „Euer Land ist verödet, eure Städte sind niedergebrannt. Fremde verzehren vor euren Augen den Ertrag eurer Äcker; verödet wie das zerstörte Sodom ist euer Land.“ (Verlust der Heimat)

Anregung: Etwas typisch lokales Kulinarisches anbieten.

Fragen für unterwegs (für sich allein in Stille oder im Gespräch): Wo ist meine Heimat? Was bedeutet mir Heimat? Wann habe (hatte) ich Heimweh? Wodurch wird Heimat gefährdet/bedroht? Wem gehört meine Heimat?

Nahrung (Feld, Garten, Bäckerei, Dorfladen)

Thematischer Impuls: Fruchtbare Erde lässt Gutes wachsen. Wir können säen, pflegen und ernten - das Wachsen geschieht von selbst. Wir können nur warten, bis die Ernte reif ist. Die Erträge nähren uns. Die Erde spendet und ermöglicht Leben. Die Erde braucht aber einen sorgsamen Umgang, damit sie weiterhin ihre Aufgabe erfüllen kann. Einseitige Nutzung durch Monokulturen, Überdüngung (keine Zeit zum Warten), Erosion oder Überbauung durch Teer und Beton nehmen der Erde ihre Kraft.

Biblischer Text: Mk 4,26-29

„Jesus sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst, und der Mann weiss nicht, wie. Die Erde bringt von selbst



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con «Essere Solidali»

ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.“

Stille: Aus dem Samen wächst die Ernte ohne unser Zutun. Wir können nur staunen. Wo gelingt es mir zu warten? Wo könnten mir mehr Gelassenheit und Staunen gut tun? Was dient meinem eigenen, inneren Wachstum? „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“ Aus Sambia

Anregung: Ein Saisongemüse, z.B. Chicoree oder Karotten, mit dem entsprechenden Samen zeigen und ev. an die Teilnehmenden verteilen.

Gedanken für unterwegs (zur Auswahl):

Fleischkonsum belastet die Umwelt mehr als doppelt so stark wie der Konsum von Gemüse. (<http://www.ulme.ethz.ch/index.html?fleischkonsum.htm>)

Ein Drittel aller Lebensmittel in der Schweiz werden weggeworfen. (Schätzung der UNO, www.fao.org)

Auf unserer Erde werden genug Nahrungsmittel geerntet, damit alle satt werden können. Trotzdem hungern so viele Menschen wie noch nie.

Viele Kleinbauern im Süden schaffen es nicht, sich und ihre Familien ausreichend zu ernähren.

Land-Besitz (Gemeindehaus, Baustelle, Strassenkreuzung, Autobahnbrücke, ...)

Thematischer Impuls: In letzter Zeit sorgt das Thema „Landraub“ für immer mehr Schlagzeilen. Viele Industrie- und Schwellenländer sichern sich grosse Ackerflächen im Süden - für die Produktion von Nahrungsmitteln, von Tierfutter oder Agrotreibstoffen. Sie pachten oder kaufen das benötigte Land meistens für einen langen Zeitraum. Dabei wird auf die bisherigen Benutzer - meist Kleinbauern - kaum Rücksicht genommen. Auch Schweizer Unternehmen sind daran beteiligt.

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch





PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con «Essere Solidali»

Biblischer Impuls: Land ist eine Leihgabe Gottes. „Das Land darf nicht endgültig verkauft werden; denn das Land gehört mir, und ihr seid nur Fremde und Halbbürger bei mir.“ (Lev 25, 23)

Stille: Land ist eine Leihgabe an uns. Wie gehen wir damit um? Können wir Land „besitzen“? Unter welchen Bedingungen?

Anregung: Aus der Rede von Häuptling Seattle im Jahr 1855: „Das Ansinnen des weissen Mannes, unser Land zu kaufen, werden wir bedenken. Aber mein Volk fragt, was denn will der weisse Mann? Wie kann man den Himmel oder die Wärme der Erde kaufen – oder die Schnelligkeit der Antilope? Wie können wir Euch diese Dinge verkaufen – und wie könnt Ihr sie kaufen? Könnt ihr denn mit der Erde tun, was ihr wollt – nur weil wir ein Stück Papier unterzeichnen? Wenn wir nicht die Frische der Luft und das Glitzern des Wassers besitzen – wie könnt Ihr sie von uns kaufen?“ (Wir sind ein Teil dieser Erde, Walter-Verlag Olten, 1982)

Gedanke für unterwegs: Nicht nur im Süden wird über Land verfügt. In der Schweiz geht der Landwirtschaft täglich die Fläche von rund zehn Fussballfeldern „verloren“. (SchöpfungsZeit oeku 2012, S. 6)

Erholung (Aussichtspunkt, Ruhebank, Wald, Weiher)

Thematischer Impuls: Land wird vielfältig genutzt auch in der Freizeit. Es bietet uns viele Möglichkeiten zur Erholung: ein Spaziergang am Abend, auf einer Bank sitzen am Waldrand, Schwimmen in einem Bergsee, ... (eigene Bsp. anfügen) – immer breiter wird das Angebot, immer vielfältiger die Möglichkeiten. Für viele Menschen ist das Erleben der Natur in den Bergen, im Wald oder am Wasser auch eine spirituelle Kraftquelle, ein Ort der Gotteserfahrung.

Stille: Wo ist mein Lieblingsplatz, mein Erholungsort in der Natur? Was macht diesen Ort für mich so besonders?

Gespräch/Austausch zu zweit oder dritt

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch





PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con «Essere Solidali»

Gebet: Du, grosser Gott – dir danken wir für all das Schöne, das uns in deiner Schöpfung begegnet. Wir danken dir für das zarte Spriessen des Frühlings, für die verschwenderische Fülle des Sommers, für die nährenden Früchte des Herbstes und die tiefe Ruhe des Winters. Durchdrungen ist die ganze Erde von deinem heiligen Atem. Lass auch uns durchdrungen sein vom Atem deiner Liebe und uns getragen wissen von deiner heilsamen Gegenwart.

Anregung: Mehrmals tief und bewusst ein- und ausatmen – Gottes Atem ist in uns lebendig.

Nachhaltigkeit (Biohof oder Hof mit integrierter Produktion, Schrebergärten)

Thematischer Impuls: Ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Erde ist lebensnotwendig für uns und unsere Nachkommen. Auf das Geschäftsverhalten grosser Firmen und auf die Politik anderer Länder haben wir häufig wenig Einfluss, wohl aber auf unser eigenes Konsumverhalten.

Bibeltext: Röm 8,19.21 „Die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne und Töchter Gottes. Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes“ (Als Kinder Gottes sind wir uns der Verantwortung bewusst, in Gottes Auftrag zu handeln und seine Schöpfung zu bewahren.)

Reflexion/Austausch: Wie können wir verantwortungsbewusst Nahrung einkaufen? Welche Art der Landwirtschaft möchte ich unterstützen? Welche Vorteile haben Bio-Produkte gegenüber herkömmlich produzierten Nahrungsmitteln? Welches Fleisch ist ökologisch vertretbar?

„Wichtig ist nicht, wo du bist, sondern was du tust, dort, wo du bist“ (Sprichwort der Swahili, Afrika)

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch





PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con «Essere Solidali»

Anregung: Etwas Kulinarisches vom Biohof oder den bestellten oder vorbereiteten Brunch geniessen. Möglicherweise lässt sich eine kurze Führung durch den Bauernhof organisieren.

Abschluss (Kirche oder Kapelle)

Rückblick auf den Weg: Was ist bei mir hängen geblieben? Was beschäftigt mich noch? Was möchte ich mitnehmen?

Symbolhandlung: Wenn möglich stellen sich die Teilnehmenden in einem Kreis auf. Wer möchte, legt seinen Gedenkstein in die Mitte, ev. mit einem persönlichen Gedanken oder Gebet, so dass ein Steinhaufen oder -kreis entsteht. (Alternative: Die Steine werden in einem Korb gesammelt und auf den Altar gestellt)

Impuls: Jede/r von uns kann einen Beitrag leisten, der zählt und gewichtig ist.

„Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise, und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.“ (Hallelu II, Junge Gemeinde, 1987)

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“ (Sprichwort der Xhosa)

Gebet: Danke Gott, Vater und Mutter, für den Boden, der uns trägt, für den Boden, der uns nährt. Danke, dass du uns den Boden leihst, uns und allen Menschen, allen Tieren, allen Pflanzen. Danke, dass wir hie und da für Andere Boden sind, der trägt und nährt und reicher macht. Danke, dass du unser Boden bist, der uns trägt und das Gute in uns weckt. (Gebet aus Peru)

Lied KG 573/RG 534/CG 920 In uns kreist das Leben, das uns Gott gegeben

Segen: Segne uns, Gott, den Boden, der uns trägt und die Erde, die uns nährt.

Segne uns, Gott, die Hoffnung, die uns stärkt und die Liebe, die uns bewegt.

Amen

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern

+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern

+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch





PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÈME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con "Essere Solidali"

Begleitzettel Stationenweg

Ergänzung Werkheft Gottesdienste

www.oekumenischekampagne.ch/liturgie



„Erde, die trägt und nährt“

Sie sind eingeladen, mit diesem Begleitzettel den Stationenweg zu gehen und an den vorgeschlagenen Orten die jeweiligen Gedanken und Impulse zu lesen.

Einstieg (...Ortsangabe einfügen...)

Beginnen Sie in der Kirche und nehmen Sie sich einen Moment Zeit, still zu werden und anzukommen.

Sie stehen auf der Erde. Sie trägt und hält Sie. Sie gibt Ihnen festen Grund. Auf ihr gestalten Sie Ihre Lebenszeit. Ihr verdanken Sie das Leben, denn von ihr ernähren Sie sich. Das Land ist Ihre Lebensgrundlage – es liegt allem Leben zugrunde. Auf dem Stationenweg laden wir Sie ein, verschiedene Aspekte rund um das Thema Land zu bedenken und zu erleben. Gott möge Sie dabei begleiten und Ihre Sinne öffnen!

Machen Sie sich nun auf den Weg zu den einzelnen Posten. Suchen Sie sich unterwegs einen Stein, der ihnen gefällt oder auffällt.

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch





PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con «Essere Solidali»

Heimat (...Ortsangabe einfügen...)

Alle Menschen nennen mindestens ein Land, einen Wohnort oder eine Gegend ihre geografische Heimat. Aber wie wird Land zur Heimat? Ist es eine Frage des Geburtsortes, der kulturellen Wurzeln oder der emotionalen Bindung? Wo ist Ihre Heimat?

Jährlich werden Tausende in die Heimatlosigkeit getrieben, sei es durch Krieg und Gewalt, durch Umweltkatastrophen oder wirtschaftliche Aussichtslosigkeit. Im Jahr 2011 waren laut UNO-Bericht weltweit 42.5 Millionen Menschen auf der Flucht.

Stehen Sie einen Moment still für alle Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten/müssen.

Lesen Sie die Verse aus der Bibel:

Ps 16,5f: „Du, Gott, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher; du hältst mein Los in deinen Händen. Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu. Ja, mein Erbe gefällt mir gut.“ (Heimat ist ein Geschenk.)

Jes 1,7: „Euer Land ist verödet, eure Städte sind niedergebrannt. Fremde verzehren vor euren Augen den Ertrag eurer Äcker; verödet wie das zerstörte Sodom ist euer Land.“ (Heimat kann verloren gehen.)

Gehen Sie mit folgenden Fragen weiter auf den Weg:

Wo ist meine Heimat? Was bedeutet mir Heimat? Wann habe (hatte) ich Heimweh? Wodurch wird Heimat gefährdet/bedroht? Wem gehört meine Heimat?



Brot für alle
Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer
Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch

WWW.SEHEN-UND-HANDELN.CH



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con "Essere Solidali"

Nahrung (...Ortsangabe einfügen...)

Fruchtbare Erde lässt Gutes wachsen. Wir können säen, pflegen und ernten - das Wachsen geschieht von selbst. Wir können nur warten, bis die Ernte reif ist. Die Erträge nähren uns. Die Erde spendet und ermöglicht Leben. Die Erde braucht aber einen sorgsamem Umgang, damit sie weiterhin ihre Aufgabe erfüllen kann. Einseitige Nutzung durch Monokulturen, Überdüngung (keine Zeit zum Warten), Erosion oder das Überbauen mit Teer und Beton nehmen der Erde ihre Kraft.

Lesen Sie die Verse aus der Bibel: Mk 4,26-29

„Jesus sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst, und der Mann weiss nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.“

Nehmen Sie sich Zeit für einen Moment der Stille:

Aus dem Samen wächst die Ernte ohne unser Zutun. Wir können nur staunen. Wo gelingt es mir zu warten? Wo könnten mir mehr Gelassenheit und Staunen gut tun? „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“ *Aus Sambia*

Gehen Sie mit folgenden Gedanken weiter auf den Weg:

- Auf unserer Erde werden genug Nahrungsmittel geerntet, damit alle satt werden können. Trotzdem hungern so viele Menschen wie noch nie.
- Fleischkonsum belastet die Umwelt mehr als doppelt so stark wie der Konsum von Gemüse. (<http://www.ulme.ethz.ch/index.html?fleischkonsum.htm>)
- Ein Drittel aller Lebensmittel in der Schweiz werden weggeworfen. (*Schätzung der UNO, www.fao.org*)

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch





PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con "Essere Solidali"

Land-Besitz (...Ortsangabe einfügen...)

In letzter Zeit sorgt das Thema „Landraub“ für immer mehr Schlagzeilen. Viele Industrie- und Schwellenländer sichern sich grosse Ackerflächen im Süden - für die Produktion von Nahrungsmitteln, von Tierfutter oder Agrotreibstoffen. Sie pachten oder kaufen das benötigte Land meistens für einen langen Zeitraum. Dabei wird auf die bisherigen Benutzer - meist Kleinbauern - kaum Rücksicht genommen. Auch Schweizer Unternehmen sind an solchen Projekten beteiligt.

Lesen Sie die Verse aus der Bibel:

Land ist eine Leihgabe Gottes. „Das Land darf nicht endgültig verkauft werden; denn das Land gehört mir, und ihr seid nur Fremde und Halbbürger bei mir.“ (Lev 25, 23)

Nehmen Sie sich Zeit für einen Moment der Stille: Land ist eine Leihgabe an uns. Wie gehen wir damit um? Können wir Land „besitzen“? Unter welchen Bedingungen?

Aus der Rede von Häuptling Seattle im Jahr 1855: „Das Ansinnen des weissen Mannes, unser Land zu kaufen, werden wir bedenken. Aber mein Volk fragt, was denn will der weisse Mann? Wie kann man den Himmel oder die Wärme der Erde kaufen – oder die Schnelligkeit der Antilope? Wie können wir euch diese Dinge verkaufen – und wie könnt ihr sie kaufen? Könnt Ihr denn mit der Erde tun, was Ihr wollt – nur weil wir ein Stück Papier unterzeichnen? ...Wenn wir nicht die Frische der Luft und das Glitzern des Wassers besitzen – wie könnt Ihr sie von uns kaufen?“ (*Wir sind ein Teil dieser Erde, Walter-Verlag Olten, 1982*)

Gehen Sie mit folgenden Fragen weiter auf den Weg: Nicht nur im Süden wird über Land verfügt. Auch in der Schweiz geht der Landwirtschaft täglich die Fläche von rund zehn Fussballfeldern „verloren“ (*SchöpfungsZeit oeku 2012, S. 6*).

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch





PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÈME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con «Essere Solidali»

Erholung (...Ortsangabe einfügen...)

Land wird vielfältig genutzt, auch in der Freizeit. Es bietet uns viele Möglichkeiten zur Erholung: spazieren gehen am Abend, auf einer Bank sitzen am Waldrand, schwimmen in einem Bergsee, ... – immer breiter wird das Angebot, immer vielfältiger sind die Möglichkeiten. Für viele Menschen ist das Erleben der Natur in den Bergen, im Wald oder am Wasser auch eine spirituelle Kraftquelle, ein Ort der Gotteserfahrung.

Nehmen Sie sich Zeit für einen Moment der Stille:

Wo ist mein Lieblingsplatz, mein Erholungsort in der Natur?

Gebet: Du, grosser Gott – dir danken wir für all das Schöne, das uns in deiner Schöpfung begegnet. Wir danken dir für das zarte Spriessen des Frühlings, für die verschwenderische Fülle des Sommers, für die nährenden Früchte des Herbstes und die tiefe Ruhe des Winters. Durchdrungen ist die ganze Erde von deinem heiligen Atem. Lass auch uns durchdrungen sein vom Atem deiner Liebe und uns getragen wissen von deiner heilsamen Gegenwart. Amen

Bevor Sie weitergehen, atmen Sie mehrmals tief und bewusst ein und aus. Gottes Atem ist in Ihnen lebendig!

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern

+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern

+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch



WWW.SEHEN-UND-HANDELN.CH



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÈME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con «Essere Solidali»

Nachhaltigkeit (...Ortsangabe einfügen...)

Ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Erde ist lebensnotwendig für uns und unsere Nachkommen. Auf das Geschäftsverhalten grosser Firmen und auf die Politik anderer Länder haben wir häufig wenig Einfluss, wohl aber auf unser eigenes Konsumverhalten.

Lesen Sie die Verse aus der Bibel:

Röm 8,19.21 „Die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne und Töchter Gottes. Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes.“ (Als Kinder Gottes sind wir uns der Verantwortung bewusst, in Gottes Auftrag zu handeln und seine Schöpfung zu bewahren.)

Gehen Sie mit folgenden Fragen weiter auf den Weg:

Wie kann ich verantwortungsbewusst Nahrung einkaufen? Welche Art der Landwirtschaft möchte ich unterstützen? Welche Vorteile haben Bio-Produkte gegenüber herkömmlich produzierten Nahrungsmitteln? Welcher Fleischkonsum ist ökologisch vertretbar? „Wichtig ist nicht, wo du bist, sondern was du tust, dort, wo du bist.“ (*Sprichwort der Swahili, Afrika*)

Geniessen Sie wenn möglich eines der Produkte der lokalen Landwirtschaft.



Brot für alle
Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer
Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch

WWW.SEHEN-UND-HANDELN.CH



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÊME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con «Essere Solidali»

Abschluss (...Ortsangabe einfügen...)

Nehmen Sie sich nochmals Zeit für einen Moment der Stille:

Was ist bei mir hängen geblieben? Was beschäftigt mich noch? Was möchte ich mitnehmen?

Legen Sie danach Ihren Stein auf den Altar oder in den dafür bereitliegenden Korb.

Jede/r von uns kann einen Beitrag leisten, der zählt und gewichtig ist.

„Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise, und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.“ (*Hallelu II, Junge Gemeinde, 1987*)

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“ (*Spruchwort der Xhosa*)

Gebet: Danke Gott, Vater und Mutter, für den Boden, der uns trägt, für den Boden, der uns nährt. Danke, dass du uns den Boden leihst, uns und allen Menschen, allen Tieren, allen Pflanzen. Danke, dass wir hie und da für Andere Boden sind, der trägt und nährt und reicher macht. Danke, dass du unser Boden bist, der uns trägt und das Gute in uns weckt. (*Gebet aus Peru*)

Segne uns, Gott, den Boden, der uns trägt und die Erde, die uns nährt. Segne uns, Gott, die Hoffnung, die uns stärkt und die Liebe, die uns bewegt.

Amen.

Brot für alle

Postfach 5621, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch

Fastenopfer

Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0) 41 227 59 59, www.fastenopfer.ch

